

**Ludwigshafen**  
Stadt am Rhein



Rat für Kriminalitätsverhütung

## **Protokoll**

### **37. Sitzung**

**Rat für Kriminalitätsverhütung  
Stadt Ludwigshafen am Rhein**

**Mittwoch, 15. Mai 2013**

**Rathaus, Ratssaal**



## Anwesende

Vorsitzender:	Bürgermeister Wolfgang van Vliet
Stellvertretender Vorsitzender:	Wolfgang Fromm, Polizeipräsident Rheinpfalz
Ortsvorsteher:	Rita Augustin-Funck Heike Scharfenberger
Fraktionen:	Friedrich Bauer, FDP Frank Dudek, SPD Günther Henkel, SPD Dr. Reinhard Herzog, CDU Holger Scharff, SPD Peter Scholz, REP
Polizeipräsidium:	Thomas Dörstling, Polizeiinspektion Ludwigshafen 2 Carolin Henn, Polizeiinspektion Frankenthal Selma Minik, Polizeiinspektion Ludwigshafen 2 Silke Rehmann, Kriminalinspektion Ludwigshafen Thomas Sommerrock, Polizeidirektion Ludwigshafen Peter Traub, Polizeiinspektion Ludwigshafen 1 Felix Wittmann, Polizeiinspektion Ludwigshafen 1 Walter Zöllner, ZPP
Stadtverwaltung:	Martin Armingeon, 5-113 Maria Beck, 3-145 Susanne Diehl, Gleichstellungsstelle Peter Edel, 3-16 Patrick Hartmann, 5-112 Verena von Hornhardt, 5-112 Elke Kimmle, 5-01 Viola Krakow, 3-162 Reimar Seid, 5-113 Beate Steeg, 5-11 Lena Veigel, 3-145 Edgar Weick, 1-16
Schulen:	Hubert Boßle, BBS Technik 2 Kristina Ernst, BBS Hauswirtschaft/Sozialpäd. Rigobert Völpel, Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasium Ronny Wolf, Theodor-Heuss-Gymnasium

## Anwesende

Weiterhin:

Benno Biedermann, GAG  
Franz-Wilhelm Coppius, RNV  
Fazli Degirmenci, Caritas-Zentrum Lu.  
Hede Dieter, Verbraucherzentrale Lu.  
Hayat Erten, Vorsitzende BMI  
Dr. Barbara Filsinger, St. Marien- u. Annastifts-KH  
Dr. Lydia Gräßle, Kinder- u. Jugendärztlicher Dienst  
Matthias Hannes, Alten- u. Pflegeheime Stadt Lu.  
Pia Hardt, pro familia Lu.  
Wolfgang Kahl, Deutsches Forum Kriminalprävention  
Bernhard Kiphuth, Sparkasse Vorderpfalz  
Paul Klohe, FWG  
Edith Kutsche, Wildwasser u. Notruf  
Lothar Liebig, Staatsanwaltschaft Frankenthal  
Uwe Lucht, Pfälz. Verein für soziale Rechtspflege  
Chris Ludwig, Beirat für Migration und Integration (BMI)  
Helmut Müller, IHK Pfalz  
Margit Müller, Kinderschutzdienst Lu.  
Petra Oberbeck, Sportjugend RLP, Treff International  
Heinz-Dieter Philippi, Seniorenrat  
Winfried Ringwald, Ludwigshafener Sportverband  
Stefan Streitl, Pfälz. Verein für soziale Rechtspflege  
Michael Ruch, Psychotherapeut. Ambulanz der Justiz Lu.  
Ansgar Schreiner, Amtsgericht Lu.  
Maria Skiendziel, Pflegestützpunkt Oppau  
Carolin Slodwinsky, Evang. Jugendfreizeitstätte Gartenstadt  
Ibrahim Yetkin, Treff International

Protokollführung: Pia Funk, 5-11205

Beginn: 15:00 Uhr  
Ende: 17:00 Uhr

## Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Bürgermeister Wolfgang van Vliet und Herrn Polizeipräsident Wolfgang Fromm
2. Polizeiliche Prävention in Ludwigshafen  
Bericht: KHK Walter Zöllner, Zentrum Polizeiliche Prävention  
Polizeipräsidium Ludwigshafen
3. Frühe Prävention und Intervention „Guter Start ins Kinderleben“  
Bericht: Dr. Barbara Filsinger, Chefärztin der Geburtsklinik im St. Marien- und St. Annastifts Krankenhaus  
Maria Beck, Fachdienst Guter Start ins Kinderleben, Jugendamt der Stadt Ludwigshafen
4. Kriminalprävention in der Kommune – Was macht den Erfolg aus?  
Bericht: Wolfgang Kahl, Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)
5. Verabschiedung des zweiten Vorsitzenden des Kriminalpräventiven Rates, Polizeipräsident Wolfgang Fromm
6. Verschiedenes

---

### 1. **Begrüßung**

Bürgermeister Wolfgang van Vliet und Polizeipräsident Wolfgang Fromm begrüßten die Anwesenden und die Vertreter der Presse.

### 2. **Polizeiliche Prävention in Ludwigshafen**

Herr Walter Zöllner gab einen Überblick über die polizeiliche Präventionsarbeit in Ludwigshafen. Im Jahre 2012 wurden mehr als 8300 Personen aus Ludwigshafen und weitere 6448 aus dem Ludwigshafener Umland, vom Kleinkind bis zum Senior, per Telefon, bei Vorträgen, auf Messen und Ausstellungen und in Ihren Wohnungen beraten sowie in Schulen und Kindergärten unterrichtet. Die Themenvielfalt umfasst die Einbruchsprävention, die Sicherheit älterer Menschen, den Opferschutz, die Zivilcourage, die Gewaltprävention, die Internetgefahren, die Drogenprävention und die Verkehrsprävention. Die Akteure der polizeilichen Prävention sind Polizeibeamte im Rahmen ihres täglichen Einsatzes und darüber hinaus Spezialisten aus der Kriminal- und den Polizeiinspektionen sowie dem Zentrum Polizeilicher Prävention mit der Polizeipuppenbühne. Im Rahmen der Arbeit des Kriminalpräventiven Rates sind der Polizeipräsident Wolfgang Fromm als stellvertretender Vorsitzender sowie der stellvertretende Geschäftsführer Walter Zöllner und weitere Fachkräfte der Polizei in der Gremienarbeit involviert. Sie gestalten die Themenschwerpunkte und zum Teil die Umsetzung maßgebend mit. Hieraus ergeben sich eine Reihe regionaler und überregionaler präventiver Angebote, die

punktuell von der Leitstelle Kriminalprävention des Landes Rheinland-Pfalz unterstützt werden. Auf eine Anfrage aus dem Plenum konnte bestätigt werden, dass die Arbeit des Zentrums Polizeiliche Prävention in seinen bisherigen Räumen bis Oktober 2014 gesichert ist.

<https://www.ludwigshafen.de/ratsinformationssystem/bi/si0040.php>

### **3. Frühe Prävention und Intervention „Guter Start ins Kinderleben“**

Viele Faktoren in der Entwicklung eines Kindes prägen sein späteres Sozialverhalten. Dass kriminelle Verhaltenstendenzen in Zusammenhang mit den Lebenswelten der Kinder stehen können, ist unbestritten.

Dr. Barbara Filsinger, Chefärztin der Geburtsklinik im St. Marien- und St. Anna-Stifts-Krankenhaus und Maria Beck vom Fachdienst Guter Start ins Kinderleben, Jugendamt der Stadt Ludwigshafen, stellen die Maßnahmen im Rahmen des Programms "Guter Start ins Kinderleben" dar. Ziel des evaluierten Präventionskonzepts ist die frühe Unterstützung von belasteten Familien, um Überforderungen bei der Betreuung und Erziehung der Kinder zu vermeiden. Hierzu wurden interdisziplinäre Kooperationsformen und Vernetzungsstrukturen aufgebaut, welche die bereits vorhandenen Regelstrukturen substantiell stärken und ergänzen. Studien haben erwiesen, dass Kinder, die in prekären Lebensverhältnissen aufwachsen in ihrem Entwicklungsverlauf vergleichsweise stärker gefährdet sind. Es zeigte sich, dass das frühe Erkennen von Auffälligkeiten und das Einleiten von unterstützenden Maßnahmen die Chancen dieser Kinder für eine gelingende Entwicklung erhöhen. Zugleich können sie dazu beitragen, der Gefahr des Abgleitens in die Delinquenz entgegenzuwirken. Die Untersuchungsergebnisse machen auch deutlich, dass unterstützende Maßnahmen nicht nur den Einfluss von individuellen Belastungsfaktoren auf die Kinder verringern, sondern sich zugleich auch in gesellschaftlicher und ökonomischer Hinsicht günstig auswirken. [http://mifkjf.rlp.de/fileadmin/mifkjf/Familie\\_neu/Guter\\_Start\\_ins\\_Kinderleben/Werkbuch\\_Vernetzung\\_\\_NZFH\\_2010\\_.pdf](http://mifkjf.rlp.de/fileadmin/mifkjf/Familie_neu/Guter_Start_ins_Kinderleben/Werkbuch_Vernetzung__NZFH_2010_.pdf)

<https://www.ludwigshafen.de/ratsinformationssystem/bi/si0040.php>

### **4. Kriminalprävention in der Kommune – Was macht den Erfolg aus?**

Eine Kernaufgabe des Deutschen Forums Kriminalprävention (DFK) ist es, den Wissenstransfer von Erhebungen zur Kriminalprävention und die Verbreitung von nationalen, wie internationalen, wissenschaftlichen Studien und Best-Practice-Erkenntnissen zu ermöglichen, <http://www.kriminalpraevention.de>. Wolfgang Kahl, Mitarbeiter der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) präsentierte die Arbeit des DFK und die sich daraus erschließende Struktur und Bedeutung gelingender Kriminalprävention. Der Vortrag zeigte, dass der Ludwigshafener Rat für Kriminalitätsverhütung in seiner bisherigen Entwicklung beispielhaft in Rheinland-Pfalz ist und mit seinem aktuellen Profil vorbildliche theoretische Konzepte in die Praxis umsetzt. Der Erfolg wird besonders durch das Interesse der Verwaltung, der Polizei und der Politik an präventiver Arbeit gemessen. In Zeiten knapper Kassen ist die interdisziplinäre Kooperation von Verwaltung und Polizei ein wesentlicher Ansatz, um kriminellen Entwicklungen in der Kommune entgegenzuwirken.

Beispielhaft wurde auch hier die Arbeit der Häuser des Jugendrechts erwähnt. Um Prävention als Mittel ressourcenschonender Arbeit nachhaltig umzusetzen, empfiehlt Herr Kahl eine regelmäßige Reflektion der Bedarfe, z.B. durch Austausch mit anderen Kommunen. Ludwigshafen weist eine gute Vernetzung auf Landesebene mit der Leitstelle Kriminalitätsprävention auf. Der Bürgermeister ist Mitglied im Vorstand des Landespräventionsrates. Auf Bundesebene finden durch das Städtenetzwerk der Kriminalpräventiven Räte Austausch und Beratung statt. Darüber hinaus nutzt der Lenkungsausschuss des KrimiRates bei Bedarf gezielt professionelle, fachliche Beratung.

<https://www.ludwigshafen.de/ratsinformationssystem/bi/si0040.php>

## **5. Verabschiedung des zweiten Vorsitzenden des Kriminalpräventiven Rates Polizeipräsident Wolfgang Fromm**

Herr van Vliet bedankte sich bei Herrn Fromm für die gute Kooperationsarbeit der Polizei mit der Kommune auf dem Gebiet der Prävention und für die elfjährige Mitwirkung im Vorsitz des KrimiRates, insbesondere für das persönliche Engagement des Polizeipräsidenten bei den vielfältigen präventiven Maßnahmen und Angeboten in Ludwigshafen. Durch seine Präsenz wurden diese auch in der Öffentlichkeit verstärkt wahrgenommen und wertgeschätzt. Durch das gemeinsame Interesse an regionaler, präventiver und konzeptioneller Arbeit wurde eine kontinuierliche Weiterentwicklung ermöglicht. Herr van Vliet bedankte sich auch im Namen der Verwaltung, symbolisch mit einem Lorbeerbaum und wünschte Herrn Fromm für sein neues Wirkungsfeld als Polizeipräsident in seinem Wohnort Koblenz alles Gute.

## **6. Verschiedenes**

Der Pfälzische Verein für Soziale Rechtspflege Vorderpfalz e.V. weist auf den neuen Flyer seiner ambulanten Jugendhilfemaßnahmen, den sozialen Trainingskursen hin. Der Verein bietet Trainingskurse für Jugendliche, vor allem als erzieherische und gruppenpädagogische Intervention, an. Insbesondere für Schulen sind die beiden Schwerpunkte Coolness-Training® und Soziales Kompetenztraining geeignet. Kontaktdaten: Norbert Ries, Tel.: (0621) 59 29 61-18, [stk@pfaelzischerverein.de](mailto:stk@pfaelzischerverein.de); <http://pfaelzischerverein.de/beta/node/7>

Herr van Vliet schloss die Sitzung mit einem Dank an alle Mitwirkende im Rat für Kriminalitätsverhütung und den Besucherinnen und Besuchern der Plenumssitzung für Ihr Engagement in Sache Kriminalprävention.

<b>Terminübersicht / Planungsvorschau</b>		
<b>Termine 2013</b>	<b>Ergänzend zum Protokoll: Terminvorschau (Auszüge) zu präventiven Angeboten, unterstützt durch den Kriminalpräventiven Rat der Stadt Ludwigshafen</b>	<b>Veranstaltungsort</b>
06. November 15 – 17 Uhr	<b>Plenumsitzung</b> Rat für Kriminalitätsverhütung der Stadt Ludwigshafen am Rhein	Ratssaal, Rathaus der Stadt Ludwigshafen
12. September ganztags	<b>EXTREM:RISKANT?!</b> Warum junge Menschen -mit psychoaktiven Substanzen- ihre Grenzen suchen? Fachtag des Jugendamtes in Kooperation mit dem HPH und den Mitgliedern des AK Suchtprävention des KrimiRates und der Landeszentrale für Gesundheitsförde- rung RLP	Heinrich Pesch Haus (HPH)
15. September	<b>Ganz normal anders</b> Aktionstag für Menschen mit und ohne Handikap. 10-Jahres- Jubiläum unter neuer Schirmherrschaft von Alexander Schweitzer, Minister für Gesundheit - Begrüßung	Comeniusstraße, Ludwigshafen- Oggersheim
16. September	<b>„Integration durch Sport – Hey Mädels, wir suchen Euch!“</b> Diskussionsforum der Sportjugend mit dem Programm „In- tegration durch Sport“ am Beispiel des OPEN SPORT: Lud- wigshafen Projekt; in Kooperation mit der Stadt Ludwigshafen, dem KrimiRat und der VHS der Stadt; Referat Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer	VHS Ludwigshafen
18. September	<b>Geschlechterrollen in der Einwanderungsgesellschaft</b> Fortbildung der Landeszentrale für politische Bildung mit dem KrimiRat und der Gleichstellungsstelle und VHS der Stadt (Modifizierung 1. Teil)	VHS Ludwigshafen
30. Oktober	<b>Erscheinungsformen Neonazismus und Rassismus im Regionalen Bezug</b> Ein Forum in Kooperation des KrimiRates mit dem Beratungs- knoten des „Beratungsnetzwerkes gegen Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz“ und dem Netzwerk gegen rechte Gewalt und Rassismus vom DGB, Region Vorder- und Südpfalz und der VHS der Stadt	VHS Ludwigshafen
08. November	<b>Zuwanderung Osteuropa</b> Fachtag der der LIGA der freien Wohlfahrtsverbände mit dem Beirat für Integration und Migration, dem BAFF e.V. und dem KrimiRat und der VHS Stadt	VHS Ludwigshafen